

Auf den Spuren eines musikalischen Genies

Karlsruhe (pm). Wie schreibt man eine Biografie über ein schier unfassbares Genie, über einen Mann, der nicht nur die Musikwelt vor Rätsel stellte, sondern sich auch kompromisslos der Öffentlichkeit verweigerte? Der Karlsruher Journalist Alexander Werner, seit 1991 auch Autor und Rezensent des Karlsruher KURIER, war der erste, der daranging, das Phänomen Carlos Kleiber zu ergründen und den weitgehend im Dunkeln liegenden Lebensweg dieses begnadeten Dirigenten nachzuzeichnen. Dafür hat er eine Unmenge von Zeitzeugen befragt und Berge von Dokumenten und Briefen ausgewertet. Seine akribisch recherchierte Biografie gibt einen umfassenden, tiefgreifenden und spannenden Einblick in Leben und Karriere des eigenwilligen Ausnahmekünstlers und räumt mit vielen Legenden und Vorurteilen auf, die der scheue Maestro selbst förderte.

Kein anderer seiner Zunft wurde so gefeiert, war im ausgehenden 20. Jahrhundert weltweit so begehrt bei Opernhäusern und Orchestern wie Kleiber. Seine musikalischen Sternstunden ließen Publikum und Presse, ob in München, Wien, London, New York oder Mailand in Euphorie schwelgen. Starallüren aber waren dem Maestro fremd, der Routine hasste, in seinem Streben nach Perfektion so manchen Intendanten oder Musiker fast zur Verzweiflung trieb, der sich nur dem Komponisten und seinem inneren musikalischen Ideal verpflichtet fühlte. Zunehmend geizte er mit Auftritten

und beschränkte sich auf ein kleines Repertoire, mied Plattenstudios und galt schon früh als schwierig und unberechenbar. Als Kleiber im Juli 2004 im Alter von 74 Jahren überraschend starb, aber war er längst Legende.

Und die Legende Kleiber lebt weiter – trotz seines schmalen Vermächtnisses auf Tonträger. Kleibers Aufnahmen auf CD und DVD von Beethoven, Wagner, Strauß, Weber, Brahms, Strauss oder Verdi sind Kult und sehr begehrt, Werners zu Weihnachten 2007 bei Schott, Mainz, erschienene Biografie geht in die zweite Auflage, die japanische Übersetzung läuft und eine englische soll folgen.

Mehr zu lesen über Kleiber, sein Leben und seine Karriere ist unter www.carlos-kleiber.de auf der Homepage des Autors von „Carlos Kleiber. Eine Biografie“, Schott, Mainz, 12/07, 29,95 Euro.



Carlos Kleiber 1971.

Foto: Werner Schloske